

Referat: Jugendberufsagentur (JBA)

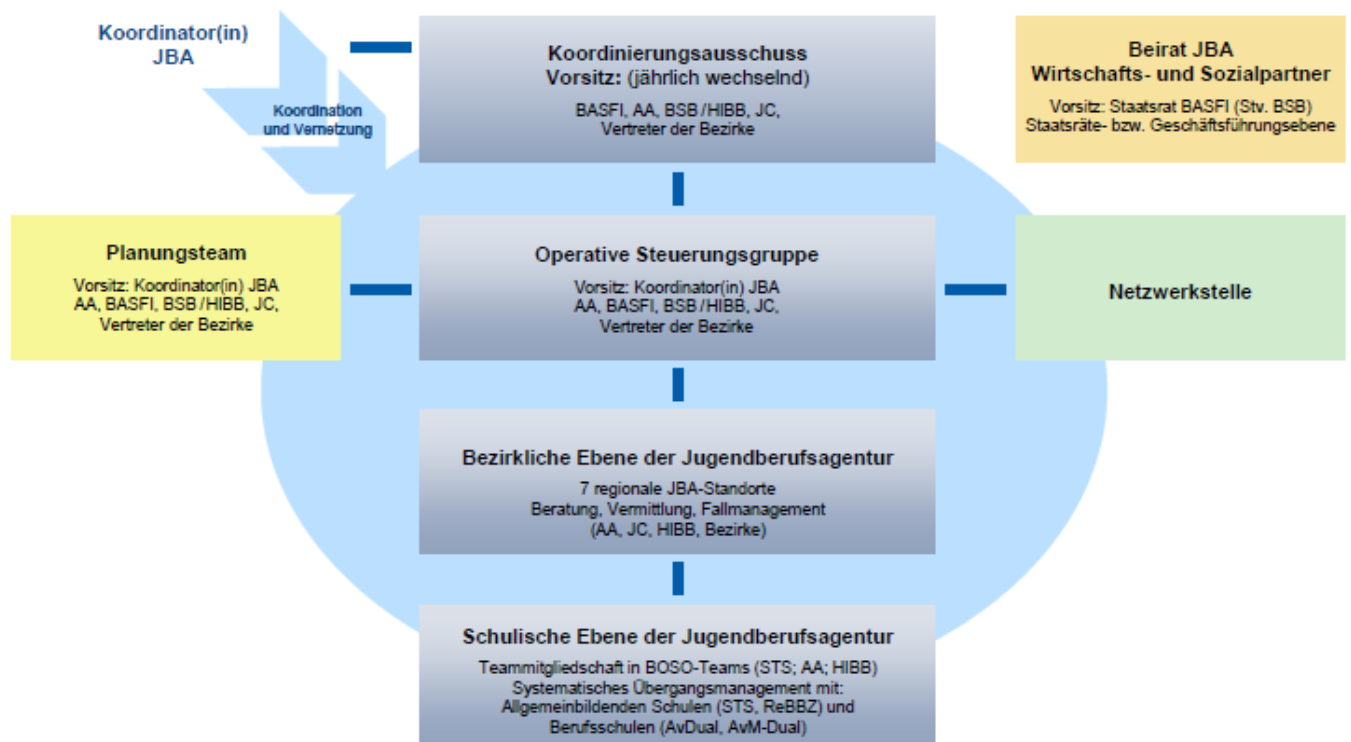
Im Referat der Jugendberufsagentur (GB 2) sind die Netzwerkstelle mit den Bereichen der Datenaufbereitung & Controlling, der aufsuchenden Beratung, der Koordination Schulen – regionale Standorte, der Koordination von Maßnahmen, der Akquise von Fördermittel sowie die BOSO Servicestelle angesiedelt.

Netzwerkstelle

Die Netzwerkstelle ist das zentrale Bindeglied im Bereich des Übergangsmanagements zwischen den Schulen und der Jugendberufsagentur. Sie ist die rechtskreisübergreifende Servicestelle der Jugendberufsagentur.

Die Schulen sind in regionalen Clustern organisiert, d.h. allgemeinbildende, berufsbildende und Produktionsschulen einer definierten Region (Bezirk) arbeiten eng zusammen, um den Übergang Schule-Beruf so zu organisieren, dass jede Schülerin und jeder Schüler ihren/seinen Weg in den Beruf findet und keiner dabei verloren geht.

Die Einbindung der Netzwerkstelle in die JBA ergibt sich aus folgendem Schaubild:



Die Aufgaben der Netzwerkstelle als sogenannte „Servicestelle der Jugendberufsagentur“ umfassen folgende Bereiche:

Datenmanagement:

Im Rahmen des Datenmanagements werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Schulpflichtüberprüfung und –überwachung;
- AV-Zuweisung (AV= Ausbildungsvorbereitung für Schulpflichtige);
- Beschulung in einer Produktionsschule;
- Beschulung neu nach Hamburg gezogener noch schulpflichtiger Schülerinnen und Schüler (SuS) in das Berufliche System;
- Organisation der Übergangsprozesse für alle SuS aus dem allgemeinbildenden Schulsystem nach der 10.Klasse (STS, ReBBZ, Schulen in privater Trägerschaft, Gymnasien);
- Datenaufbereitung – Schulen (allgemeinbildend/beruflich);
- Monitoring;
- Mitarbeit an der Entwicklung und Implementierung eines rechtskreisübergreifenden Datenmanagements;
- Berichtswesen

Koordination Schulen – regionale Standorte

Die Netzwerkstelle veranlasst alle Schritte, die für ein gelingendes Übergangmanagement von der allgemeinbildenden Schule an der „ersten Schwelle“ des Übergangs notwendig sind. Die Netzwerkstelle liefert die Datenbasis für die gesamten Prozesse, organisiert das Übergangmanagement und stellt den beteiligten Schulen (allgemeinbildend und beruflich) die erforderlichen Instrumente über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der regionalen Standorte zur Verfügung. Sie erstellt zudem schulspezifische Verbleibsanalysen, die von den HIBB-Kolleginnen und -kollegen in den Schulen kommuniziert werden sowie Berichte für den politischen Raum.

Die Netzwerkstelle erhebt im Rahmen des Übergangsprozesses Schülerdaten von den abgehenden allgemeinbildenden Schulen (nach Klasse 10), verarbeitet diese weiter und stellt den Schulen (und den dort tätigen BOSO-Teams) ein Dokumentationsinstrument zur Verfügung. Diese Dokumentation dient der Erfassung gesicherter Verbleibe der abgehenden Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs der entsprechenden Schule. Die HIBB-Mitarbeiterinnen und –mitarbeiter am regionalen Standort sind Mitglieder in den schulischen BOSO-Teams an 58 Hamburger Stadtteilschulen und begleiten die Übergangsprozesse gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Agentur für Arbeit sowohl in den BOSO-Teams, als auch in den regionalen Standorten der JBA.

Zwischen den regionalen Standorten der JBA und der Netzwerkstelle besteht ein regelhafter Austausch im Hinblick z.B. auf Fragen der Schulpflichtüberprüfung, der Schulpflichtüberwachung, der Zuweisung in das Berufliche System (die vorgenannten Tätigkeiten sind sämtlich in der Netzwerkstelle angesiedelt) sowie der Planung und Koordinierung weiterer Schritte in den BOSO-Teams. Hierfür arbeitet die Netzwerkstelle eng mit den Kolleginnen und Kollegen in den regionalen Standorten zusammen.

Ab dem Schuljahr 2016/ 2017 ist die regelhafte Übergangsbegleitung aus dem Beruflichen System (Ausbildungsvorbereitung) in gesicherte Anschlüsse (Ausbildung, Berufsvorbereitende Maßnahme, Arbeit u.a.) in Kooperation zwischen den Beruflichen Schulen, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie HIBB-Mitarbeiterinnen und –mitarbeitern der regionalen Standorte der JBA implementiert (Übergänge an der „zweiten Schwelle“ nach Beendigung der Schulpflicht).

Servicestelle BOSO: Berufs- und Studienorientierung für Hamburg

Die Servicestelle BOSO ist für die Koordinierung und Umsetzung von Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung an Stadtteilschulen und Gymnasien in Abstimmung mit der Jugendberufsagentur sowie für das Berufsorientierungsprogramm (BOP) zuständig.

Zu den Aufgaben der Servicestelle BOSO gehören insbesondere die Konzeption und Entwicklung von Angeboten, die Information der Schulen über das Maßnahmenangebot; die Koordination und Verwaltung der Modulanträge und Bedarfsmeldungen der Schulen für die Maßnahmen, die Auswahl des passenden Trägers (Ausschreibung), Vermittlung des Trägers an die Schule sowie die Abwicklung des Abrechnungsverfahrens.

Zielsetzung der vertieften Berufs- und Studienorientierung ist die Erhöhung der Berufswahlkompetenz Jugendlicher, um den Orientierungs-, Entscheidungs- und Handlungsprozess während der Berufswahl zu fördern.

<http://hibb.hamburg.de/beratung-service/servicestelle-boso-berufs-und-studienorientierung-fuer-hamburg/>

Maßnahmenkoordination & Akquise von Fördermittel

Die Partner der Jugendberufsagentur, Behörde für Schule und Berufsbildung, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Bezirke, Agentur für Arbeit und Jobcenter team.arbeit.hamburg, bieten jungen Menschen mit Förderbedarf eine Vielzahl von Maßnahmen an. Das Planungsteam sorgt in einer gemeinsamen Maßnahmenplanung dafür, bedarfsgerechte Angebote im Bereich geförderter Ausbildung, der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung und begleitender Unterstützung zu machen. Bestehende Programme werden auf ihre Wirkung überprüft, konkurrierende Angebote gegebenenfalls eingestellt und neue Maßnahmen entwickelt. Doppelstrukturen und Förderlücken werden so vermieden. Darüber hinaus werden die Angebote der Jugendberufsagentur als Ganzes kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Rahmen der Maßnahmenkoordination werden u.a. Informationen für die JBA Mitarbeiterinnen, Multiplikatoren und Lehrkräfte erstellt. Hierzu gehört auch die Broschüre „Anschlüsse ermöglichen – Perspektiven eröffnen“.

<http://hibb.hamburg.de/beratung-service/publikationen/>

Mit der Akquise von Fördermittel von Bundesprogrammen werden bestehende und neue Bedarfe geschlossen und im Rahmen von Projekten modellhaft erprobt.

Aufsuchende Beratung

Handlungsfeld aktive Ansprache und aufsuchende Beratung

Alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach Klasse 10 sind der Netzwerkstelle des Hamburger Institutes für Berufliche Bildung namentlich bekannt. Jugendliche, die beim Verlassen der Stadteilschule noch keinen gesicherten Anschluss haben und nach den Sommerferien nicht im aufnehmenden berufsbildenden System auftauchen, werden durch die Netzwerkstelle aktiv bis hin zum Hausbesuch angesprochen. Die Kontaktaufnahme gibt den Jugendlichen Hilfestellung und Informationen weiterer schulischer, beruflicher

Maßnahmen im Rahmen der Jugendberufsagentur plus die Vermittlung in die zuständige Jugendberufsagentur des jeweiligen Bezirkes. Bei allen anderen Jugendlichen, die sich im

Beratungsprozess der Jugendberufsagentur befinden, haben alle Partner aufsuchende Beratungselemente eingeführt.

Des Weiteren werden bspw. ältere Jugendliche, die sich aktuell nicht im Beratungsprozess der Jugendberufsagentur befinden, durch beauftragte Träger, bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßensozialarbeit zur Inanspruchnahme der Angebote der Jugendberufsagentur motiviert und finden über die bezirklichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den regionalen Standorten einen niedrighschwelligen „JBA-Zugang“.

Aufsuchende Beratung findet immer dann statt, wenn Jugendliche, z. B. aufgrund fehlender vereinbarter Rückmeldung, auf Initiative der Fachkräfte der Jugendberufsagentur kontaktiert werden. Die Kontaktaufnahmen erfolgen telefonisch, via SMS, postalisch, oder persönlich (Hausbesuch).

Die Rückmeldungen der Jugendlichen zu dieser Vorgehensweise sind überwiegend positiv. Die aufsuchende Beratung signalisiert schließlich, dass jemand da ist, der sich kümmert und dem nicht gleichgültig ist, wie es „weiter geht“.

Kontaktaten zu den bezirklichen Standorten der Jugendberufsagentur finden Sie hier:

<http://hibb.hamburg.de/ueber-uns/geschaeftsbereiche/uebergang-schule-beruf/>